

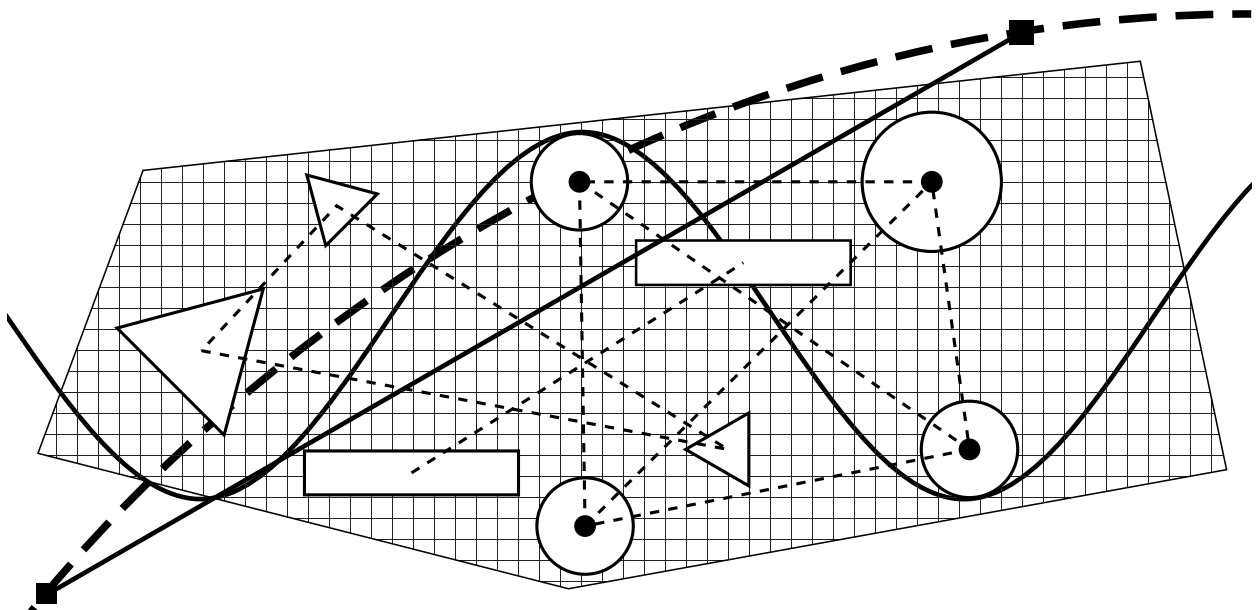
IMD Institute of Media and Design

Professor WM Matthias Karch
Dipl.-Ing. Nicolai Schlapps n.schlapps@tu-bs.de

Co-Betreuer Dr. phil. Martin Peschken
Verwalter der Professur Architekturtheorie GTAS

Sekretariat Katrin Hellbach imd@tu-bs.de
Fon 0531. 391. 3559
Site <http://www.imd.tu-bs.de>

IN.FORM THE VOID | MASTER THESIS - SUMMER 2017



IMD Institute of Media and Design

Professor WM	Matthias Karch Dipl.-Ing. Nicolai Schlapps	n.schlapps@tu-bs.de
Co-Betreuer	Dr. phil. Martin Peschken Verwalter der Professur Architekturtheorie GTAS	
Sekretariat Fon Site	Katrin Hellbach 0531. 391. 3559 http://www.imd.tu-bs.de	imd@tu-bs.de

IN.FORM THE VOID | MASTER THESIS - SUMMER 2017

Seit jeher existiert die Idee der architektonischen Utopie, einer Vision, die Gesellschaft neu und anders denkt, indem sie aktuelle soziale, ökologische und ökonomische Prozesse interpretiert und sie in eine positive Zukunft projiziert. Sie verfolgt dabei das Ziel, einen neuen theoretisch Standpunkt als Gegenmodell zur generellen Entwicklung zu formulieren, welcher zum aktuellen Diskurs beitragen soll.

Es wundert bei näherer Betrachtung nicht, dass es oft Architekten waren, die derartige Visionen entwickeln konnten, denn Architektur vermittelt stets an der Schnittstelle zwischen den Wissenschaften und der Kunst, zwischen Gestaltung und Technik, Soziologie, Ökonomie, Politik, Gesellschaftswissenschaften und vielen weiteren Disziplinen.

Selbst die Kommunikationswerkzeuge des Architekten, wie Plan, Collage oder Modell sind eng mit dem Thema der Vision (lat. visio (Genitiv: visionis) = das Sehen; Anblick; Erscheinung) dem Sichtbarmachen, also bildlichen Aufzeigens verbunden und sind prädestiniert dafür eine mögliche Idee der Zukunft zu präsentieren. .

Eine Utopie ist somit mehr als nur der Traum von einer besseren Welt oder das Lösen einer fiktiven Aufgabe, sie ist ein aktiver Prozess um Zukunft zu denken und mitzugestalten.

Gerade Berlin bietet aufgrund seiner bewegten Geschichte Möglichkeitsräume um eben solche Ideenprozesse/Denkprozesse anzustoßen oder sie gar zu verwirklichen.

Zwei Weltkriege, der Mauerbau und die Wiedervereinigung rückten Berlin nicht nur in das Zentrum internationaler, politischer Umbrüche, sondern prägten sich nachhaltig in seine Stadtmorphologie ein. Der schnelle Aufstieg zur Industriestadt durch die Elektro- und Pharmaindustrie sowie diverse großmaßstäbliche Planungsprojekte trugen einen weiteren Teil zur strukturellen Metamorphose Berlins bei. Das collagenartige Stadtbild begründet sich aber nicht allein in solchen umfangreichen Transformationsprozessen, sondern ist auch Ausdruck kreativer und andersartiger Nutzungen, wie dem Besetzen leerstehender Gebäude oder Brachen. Diese Gleichzeitigkeit verschiedener Chronologien manifestiert Berlins Status bis heute als Labor für das Experiment Stadt.

IMD Institute of Media and Design

Professor WM	Matthias Karch Dipl.-Ing. Nicolai Schlapps	n.schlapps@tu-bs.de
Co-Betreuer	Dr. phil. Martin Peschken Verwalter der Professur Architekturtheorie GTAS	
Sekretariat Fon Site	Katrin Hellbach 0531. 391. 3559 http://www.imd.tu-bs.de	imd@tu-bs.de

IN.FORM THE VOID | MASTER THESIS - SUMMER 2017

In unmittelbarer Nähe zum Berliner Ostbahnhof liegt gut sichtbar, dennoch leicht zu übersehen eine der wenigen Brachflächen der Stadt. Flankiert von Gleisanlagen und Plattenbauten, fungiert das Grundstück im ehemaligen Grenzgebiet als Spiegelachse zwischen der von einer DDR Städtebau Vision geprägten Karl Marx Allee im Norden und der Media Spree Planung aus den 90ern im Süden. Diese Planung vereinigt inzwischen den Großteil des Flußufers und hat das Areal um die Mercedes Benz Arena in nur wenigen Jahren erheblich transformiert. Diese aktuellen Stadtentwicklungen üben selbstverständlich einen enormen Druck auf die zu betrachtende Leerstelle aus. Doch stellt sich dem -in direkter Nachbarschaft- mit dem Radialsystem V, Kater Blau, Möhrchenpark und Yaam ein Bollwerk angeeigneter und umgenutzter Kulturräume entgegen, welches von Projekten, wie dem Schwarzen Kanal und Köpi137, die ungenutzte Nischen in der Stadt besetzen um dort alternative Lebensräume zu erproben, gestärkt wird.

Zur geographischen Problemlage zwischen den genannten konträren Stadträumen und -nutzungen kommen aktuelle soziale, ökonomische und politische Entwicklungen hinzu, die den Ort tangieren. Veränderte Lebensmodelle und gesellschaftlichen Konstellationen, die Digitalisierung von Medien und Kommunikation, Probleme wie Wohnungsnot und Gentrifizierung, oder gar die Frage nach der Zukunft Europas und der politischen und wirtschaftlichen Neuausrichtung der Weltmächte können auch an diesem Ort Ausgangspunkte einer kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen, Aufgaben und Problemen sein.

IMD Institute of Media and Design

Professor WM	Matthias Karch Dipl.-Ing. Nicolai Schlapps	n.schlapps@tu-bs.de
Co-Betreuer	Dr. phil. Martin Peschken Verwalter der Professur Architekturtheorie GTAS	
Sekretariat Fon Site	Katrin Hellbach 0531. 391. 3559 http://www.imd.tu-bs.de	imd@tu-bs.de

IN.FORM THE VOID | MASTER THESIS - SUMMER 2017

Utopien führten gerade in der Moderne zu einem neuen Denken für und über die Gesellschaft und deren Entwicklungspotenziale. Somit wurden sie zum Vehikel für Veränderungen und neue Konzeptionen um das gefühlte Ideenvakuum, welches nach den Weltkriegern entstanden war, aufzufüllen. Das Denken einer positiv besetzten Zukunft, einer neuen Gesellschaft, die dementsprechend auch neue Orte, neue Architekturen und eine neue Ästhetik braucht beflügelte dabei Konzepte und hallt bis in die Gegenwart nach.

Doch hat sich in den letzten Jahren die allgemeine Stimmung in einer Gesellschaft, beeindruckt von einer global vernetzten Welt und gleichzeitig misstrauisch gegenüber unkontrollierbarer Disruptionen und Krisen, radikal verändert. Nach der Ikonisierung zu "Starchitektur" und "Starchitekten", gescheiterten Großprojekten mit Fehlplanungen und -kalkulationen hat die Profession des Architekten ihre Glaubwürdigkeit verloren. Statt großen Visionen und Projektionen in die Zukunft wird nun eher in kleinen greifbaren, realistischen Rahmenbedingungen gedacht.

"Doch es ist diese fatale Fehlauffassung von historischer Gewissheit als gegebene, was zum langsamen Niedergang und Verfall der Profession des Architekten geführt hat, einer Profession, die nach und nach von Entwicklern und Geschäftsleuten übernommen wurde."

(Miessen, Markus: Crossbenching. IMD 431. Berlin: Merve Verlag, 2016. ISBN: 978-3-88396-375-4. S.44)

Der Architekt erfüllt laut Miessen heute nur noch die Rolle des Dienstleisters, indem Ökonomen die Planung und Steuerung von Stadtentwicklungen übernehmen und die Wirtschaftlichkeit zur obersten Prämisse und alleinigem Qualitätsmaßstab von architektonischen Projekten erhoben wird.

IMD Institute of Media and Design

Professor WM	Matthias Karch Dipl.-Ing. Nicolai Schlapps	n.schlapps@tu-bs.de
Co-Betreuer	Dr. phil. Martin Peschken Verwalter der Professur Architekturtheorie GTAS	
Sekretariat Fon Site	Katrin Hellbach 0531. 391. 3559 http://www.imd.tu-bs.de	imd@tu-bs.de

IN.FORM THE VOID | MASTER THESIS - SUMMER 2017

Im Rahmen der Masterthesis soll daher nicht ein vorgegebenes Raumprogramm mit festgelegter Dimension, Typologie und Nutzung in einen Entwurf übersetzt werden, sondern über eine tiefe Analyse des Ortes, seiner vielschichtigen Einflüsse, der aktuellen, vergangenen und möglichen zukünftigen, ihn prägenden Energien eine Haltung zu Ort, Stadt und Gesellschaft entwickelt werden.

Mit Hilfe konzeptioneller Entwurfsprozesse unter Verwendung von Infografiken, Diagrammen und experimentellen Aufzeichnungssystemen - analog und mit digitalen Tools - wird dabei die persönliche Recherche nachvollziehbar aufbereitet. Nicht das Abarbeiten eines vordefinierten Entwurfsproblems steht somit im Mittelpunkt der Aufgabe, sondern vielmehr das Recherchieren, Finden und Definieren aktueller Probleme und Themen sind Grundlage der Thesis.

Die Überführung der Recherche in ein persönliches Entwurfskonzept bildet dabei den zweiten Teil der Thesis. Im Sinne einer "kritischen Raumpraxis" (vgl. Markus Miessen) wird eine Vision für die Gestaltung des Ortes erarbeitet. Durch das Formulieren von Thesen und Szenarien wird somit ein diskursives Feld zur Perspektive des Ortes, sowie der Stadt Berlin eröffnet.

Eine derartige Utopie sehen wir dabei als Chance die aktuelle Krise der Architektur zu überwinden und eine positive Zukunft zu denken. Architektur soll dabei als Katalysator für gesellschaftliche Entwicklungen und Denkprozesse dienen, die Master-thesis ein Beitrag zur aktuellen Architekturdebatte sein.